



**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das  
Jahr hindurch ereignen**

**Schallerer, Wolfgang**

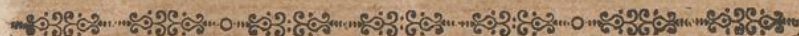
**München, 1708**

Neun vnd neuntzigste Predig. Am hohen Fest der Kirchweyhung. Thema  
II. Was für Heyl denen Gott dem Herrn geweyhten Häusseren widerfahre;  
auf das Hauß der Societät Jesu zu Dillingen insonderheit ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)





Die neun und neunzigste Predig.

Am hohen Fest der Kirchweihung.

Thema II.

Was für Heyldenem/Gott dem Herrn geweyhten Häusern wiederfahre; auf das Gottes-Haus der Societät JESU zu Dillingen insonderheit außgedeut.

Salus Domui huic facta est. Luc. 19. 9.

Diesem Haus ist Heyl wiederfahren. Luc. 19. 9.

1. Drey vornehmste Gebäu.

Königs Salomons.

Königs Achab.

Käysers Nerone.

Gebäu Salomons.

3. Reg. c. 7.

Cant. 1. 16.

Kostbarkeit des Salomonischen Gebäus. 3. Reg. 26. & 7.

Cant. 1. 16.

Key grosse vnd mit übermäßigen Unkosten erbaut: vnd auffgeführte Häuser / oder vilmehr Paläst seynd vor alten Zeiten sonderlich gerühmt / vnd gepriesen worden; eines von Salomone des Jüdischen vnd in der Baukunst erfahrenen Königs / das andere von Achab dem Sohn Umbri / so über das von der Jüdischen Zunft abgefallne Israel in Samarien geherrschet: das letztere aber von dem grossen Wüterich vnd Römischen Käyser Nerone / so ein unmaßiger Mann ward / so wol in Auführung der Gebäu / als Zersthör vnd Verschleiffung derselben / vnd zwar die Beschaffenheit vnd Materi diser Häuser vnd Wohnungen betreffend / beschreibet das erste des Salomons die Heil. Schrift / im dritten Buch der Königen / und rühmet sich auch dessen die Gespons / daß dasselbige sonderlich von Überfluß mit Eder / das ist / vnverweslichem Holz; vnd mit Cypressen / das ist / mit dem wolriechentisten Holz sey außgezimmert vnd gedäferet gewesen. Und zwar habe Salomon an solchem Gebäu 7. ganzer Jahr gearbeitet; da doch er in sieben Jahren nur den so grossen / vnd der gangen Welt verwunderlichen Göttlichen Tempel vollführet; vnd zugebracht: Domum autem suam edificavit Salomon tredecim annis; & ad perfectum usque perduxit: Domum Domini verò septem annis. Die Gespons aber sagt: Tigna Domorum nostrarum Cedrina; Laquearia

nostra Cypressina. Unserer Häuser Sparren seynd Ederen; Unsere Balken / Latten oder das Gedäfer seynd Cypressen / vnd wäre von Gürtrefflich vnd Herrlichkeit dises Gebäus vil zu melden / wanns die Zeit ertruge / oder mehr zu meinem Vorhaben fürträglich wäre. Des anderen Haus thut Melchisedech eben gemelte H. Schrift an besagtem dritten Buch der Königen: Domum eburneam edificavit Achab. Und zieht solches mit einem Unwillen an der H. Hieronymus, da er über die Wort des drohenden Propheten Amos: Percutiam Domum Hyemalem cum Domo æstiva, & peribunt Domus eburneæ schreibt / sagend: Legimus Achab Regem Israel, tantis fluxisse delicis, ut domum sibi eburneam fecerit. Zwar nit also / daß das ganze Haus durch vnd durch / sey von Helffenbein gewesen; sonder weil dessen Wänden mit auß Helffenbein geschnittenen Tafeln / oder Förren seyen eingelegt / oder vilmehr überzogen gewesen. Dann wie Plinius vermerckt / pflegte man auch auß Helffenbein / gleich als aus Holz schienen zu schneiden / vnd mit selbigen die Zimmerwänden zu belegen.

Das dritte vnd letztere Haus / welches villeicht an dem Werth / jedoch nit an Grösse die vorigen überwunden / ist gewesen das prächtige Haus / so Nero der Käyser zu Rom von dem Berg Palatino an / bis zum Bühel Exquillos genannt / mit unsäglichem Unkosten geführt; an welchem / neben Grösse der Kunst / sonderbar diß rühmlich war / daß

Gebäu Achab von Helffenbein. 3. Reg. 22. 39.

1. 15.

1. 16. c. 43.

Gebäu Käysers Nerons.



Genannt das goldene Haus. Suetonius c. 31.

das dessen Wänden alle mit Gold reichlich überzogen waren; vnd dessentwegen Domus aurea genant worden / wie Suetonius in Neronem sagt: In cæteris partibus cuncta auro lita, distincta gemmis, unionumque conchis erant, Præcipua autem cœnationum rotunda, quæ perpetuò diebus ac noctibus vice mundi circum ageretur. An welchem der Himmel/ das Gestirn/ samt dessen Lauff vnd die Erden zu sehen waren. Wann dise irdische Königen vnd Potentaten ihnen haben zu ihrem eignen Lüssen vnd Erdencklichkeit / solche so stattlich vnd mit grossen angewendten Unkosten geführte Gebäu vnd Behausungen zugerüstet/ kan ich leichtlich ermessen / es werde der allerhöchste Monarch vnd Messias der gangken Welt / ihme zu seiner Wohnung nit schlechtere Paläst / jedoch vil auff ein fürtreff vnd herrlichere Weiß erbauet haben. Dann vnerachtet er gleich anfangs seiner Anfunft in diese Welt / nur eines schlechten Burgers vnd Zimmer / Häußens / ja zu Ende seines Lebens / für sein Wohnung eines Creuz / Galgens sich bedienet; jedoch hat er drey vil stattlichere/ als die oberzehlte Paläst / ihme erkiesen; einen auß Eder vnd unverwelichem Holz auffgeführt / so da war sein allerheilighster Leib / in welchem die Seel vnd Gottheit Christi nit anders gewohnet / vnd geruhet / als wie in einer unzerstörlich vnd inmerwährenden Wohnung / das von diser Wohnung wol haben können gesagt werden jene Wort/ so Jacob gesprochen / vnd etliche Väter auch dahin aufdeuten: Verè non est hic aliud nisi Domus Dei & porta Cæli. Das andere aber vnd Helffenbeinene Haus / in welchem er neun Monat lang / vnd zwar aneinander geruhet / ist gewesen der Leib seiner allerheilighsten Mutter / welcher wegen ihrer ungeschwächt vnd unversehrten Jungfrauschafft vnd Keimigkeit / billich soll vnd kan ein Helffenbeinenes Gebäu verglichen werden. Dann also sagt der Prophet: Myrrha & gutta, & Casia à vestimentis tuis, à Dominibus Eburneis, von beinen Kleideren / vnd auß Helffenbeinenen Häußeren riechen Myrrhen / Aloe vnd Casia, dann der heilige Euthymius über gemeldte Stell versiehet durch die köstliche Balsam die Tugenden vnd Gnaden des Heylands/ so von seiner Kleidung/ vnd Helffenbeinene Haus des Geblüts vnd Leibs seiner allerheilighsten Mutter/ herventsprossen. Und haben von disen beyden Häußern meine vorangezogene Wort wol können gesprochen werden:

Monarch des Himmels hat ihme nit schlechtere Paläst erbauet.

Drey insonderheit. 1. Auß dem sein heiligster Leib.

Gen 28.

2. Helffenbeinene Haus der Leib Mariæ.

Fl. 4. 4.

Salus huic Domui facta est, dem Mütterlich so wol als des Seligmachers eigenem Leib ist Heyl wiederfahren.

Fürnemlich aber vnd zu dem dritten hat ihme der Allmächtige Gott ein gang goldenes Haus aufferbauet / welches vil stattlich; vnd ansehnlicher / als das Haus Neronis gewesen. Und ist solches die allein seligmachende Catholisch vnd Apostolische Kirchen. Dise nennet ein Haus Weissagungsweiß / der H. Prophet Michæas: In novissimo die- rum erit mons Domus Domini præparatus, oder wie mans auflegt: Domus Domini in monte ædificata. Und ist eben dieses / so Christus auff den Felsen vnd Berg Petrum zu gründen / vnd auffzubauen versprochen: Super hanc petram ædificabo Ecclesiam meam. Dann also verstehet es der H. Clemens: Si mon, inquit, Petrus verè fidei merito, & integræ prædicationis obtentu, fundamentum esse Ecclesiæ definitus est, daß aber dieses Haus gulden / oder dem Gold sehr ähnlich sey / legt schön auß / Cornelius à Lapide allwo er sagt / daß durch den zehenden Stein / so von der Gold Art Crytopralus geheissen vnd mit welchem die himmlische Stadt Gottes ergründet sey / der zehende Artickel vnfers Glaubens verstanden werde: Ein heilige / allgemeine Christliche Kirchen / so innen vnd aussen mit dem Gold wahrer Liebe vnd Gnaden Gottes gesteret / in dero das Fundament vnd Grund der warhafftigen Glauben. Die Hauptmännern die vier Haupt Tugenden / Gerechtigkeit / Weißheit / Stärke vnd Mäßigkeit. Die Säulen vnd Pfeiler die unversälfche Lehrer. Die Fenster die Hoffnung / das Beyspiel vnd Exempel der Heiligen / durch welche vns die Göttliche Gnad vnd das himmlische Licht bescheinet. Die Dachung ist die Liebe / die schön mit Gemähl außgeführt werden allerhand andere Tugenden der H. Gottes vnd von diesem Haus kan wol gesagt werden; Salus huic Domui facta est. Welches damit ich es besser erkläre/ bin ich zu schuldigen vnd billichen Angedencken der jährlichen Gedächtnuß der Einweyhung dieses gegenwertigen / Gott geweyhten Orts vnd Gottshauss / entschlossen/ mich länger in Ausführung dieses widerf. hrenen Heyls aufzuhalten. Und zwar erstlichen insgemein anzudeuten / was für grosses Heyl von Gott denen / ihme geweyhten Häußeren / so gleichsamb ein kurzer Begriff vnd Compendium seiner heiligen vnd allgemeinen Kirchen seynd / widerfahre; hernach aber insonderheit von diesem H. Ort / in welchem wir anwesend / zu melden. Damit nun Eur Lieb vnd Adacht solches

3. Goldenes Haus die Catholische Kirch.

Michæa c. 4.

Math. 16.

Clemens Ep 1.

Cornel. à Lap. in c. 21. Apoc. v. 20. Ursach warumb es gulde

Was in diesem Haus das Fundament. Hauptmännern. Säulen vnd Pfeiler. Fenster.

Dachung. Wand.

Vorhaben der Predig.



solches mein ferners Fürnehmen nit ohne Nutzen / wie ich verhoffe / vernemen / bit ich umb gewöhnlich Fleißiges aufmercken / den H. Geist aber umb sein notwendige Beyhülff / vnd Beystand.

Es hat sich einmahl unter den sieben Weltweisen / wie Plutarchus vermerdet / ein nutzliche Frag erhoben / wessen Haus oder Haushaltung zum glücklichsten zu halten vnd zu schätzen seye? welche Frag ein jeder auß denen / so sich in das Gespräch eingelassen / mit einem sonderbaren Aufschlag beantwortet.

Und zwar der erste auß denen / Bias mit Namen vermante / daß dessen Haus für das seeligste zu schätzen / indeme jedermann den bürgerlich- vnd gemeinen Gesaken gemäh lebte; also daß wider dieselbe in wenigstens kein Verbrechen nit vorgehe; so wol die Untergebenen sich selbst in guter Zucht vnd Ehrbarkeit erhielten / als die Herrschaft selbst mit einem guten vnd auserbaulichen Bandal dem andern auß denen achtete diß Hauptwesen für seelig / in welchem es nit anderst hergehe / als wie in königlichem Regiment / in welchem ein Haupt allen vorstehet; die andere aber alle als Untergebne diesem bilichen Gehorsamb leisteten / vnd dessen Anstaltung / Ge- warnung / Abstraffung / mit einem Wort / seinen / doch rechtmäßig vnd gebührenden Willen fleißig beobachteten.

Cleobulus hingegen sagte / es geduncke ihn diß für das beste Hauswesen / in welchem nichts mehr in aller Herzen herrsche vnd haste / als die Liebe / wann so wol der Haushatter gegen der Hausmutter / als diße gegen ihme; wann so wol die Elteren gegen ihren Kinderen / als die gegen senen; wann letztlich so wol die Ehehalten gegen der Herrschaft / als die gegen den Dieneren vnd Mägden also beschaffen seynd / daß in allen Gemüthern mehr die Lieb / dann die Forchthafte / diß diß wäre ein erwünschte Haushaltung.

Lycurgus ware noch einer anderen Meinung / vnd wolte in dem Haus haben / daß sich zu verwunderen / alle Herrschaft aufgehoben haben; vnd vermeinte / diß das glücklichste Haus zu seyn / in welchem Democratia, oder ein solcher Stand ist / in welchem das Volck Meister ist / vnd also vnter allen ein Gleichheit gehalten wird.

Pittacum gedunckte dieses Haus nit unbillig das erwünschte / in welchem alles reichlich vnd häufig zu finden / auch keiner Sach einiger Abgang nit wäre.

Solon sagt / dieses Haus sey das beste / wo man Geld und Gut mit rechtem Zug vnd Billigkeit überkommen vnd erbau-

set; auch zumalen dasselbige an die Kinder / oder zu anderen Nothwendigkeiten vnd Gebrauch also anleget vnd nuget / daß der erwünschte Frucht hierauf gefolget / vnd dann kein Neuhernach komme. Thales leglichen schätz dieses Haus für das glücklichste / in welchem der Haushatter einen faillen Müßiggang hat / das ist / allwo man sich nit vil darff umbsehen / sonder ohne schwere Arbeit / nieten vnd fretten der häusliche Nutzen unter der Hand wachset.

Wann ich nun für diese obangesezte Frag zu erörtern / einen meiner Zuhörer / noch über erzehlte Ausspruch zu rath ziehen solte / welches das glücklichste Haus haben? gedunckt mich / ich wurde vil antreffen / die da sagen würden / dasjenige Haus sey das fürnehmste / wo alle diese bisher gesagte Stück beysamen / vnd miteinander auff einem Hauffen sind zu finden / vnd wäre meines Erachtens diß ein solche Antwort / welche der Oberen ein jedwedere in Absonderheit solte übertreffen / vnd billig vorgezogen werden.

Und damit ich ab dieser Antwort grösseren Grund besser erweise / finde ich in allweg ein solch erbautes Haus / samt seinem Hauswesen / welches ordentlich oberzehlte sieben Stück auff das allerfürtrefflichste in sich begreiffet.

Desen Haushattern sambt der Behausung beschreibet Salomon in seinen Sprüchen: Sapientia edificavit sibi Domum, excidit columnes septem. Die Weisheit aber / welche ich meine / ist das ewige Wort des Vatters / welches das allgemeine Haus seines Vatters / das ist / sein Christliche Kirchen erbauet / vnd dero Abreiß vnd Formular in einem jedwederen absonderlichen Gottshaus für Augen gestellt. Und zwar mit einer solchen Fürsichtigkeit / daß er solches Haus mit allerhand obangezeigten Eigenschaften / deren fürnehmlich sieben / nit anderst / als auff sieben Säulen vnd Pfeiler gegründet vnd gesetzt. Und verstehen in diesem Haus durch die sieben Säulen der H. Chrylostomus vnd Bernardus die sieben Saaben des H. Geists; zwar nit ohne Ursach / wie ich solches wol erweisen kunte / wanns die Zeit ertrüge / wie ich hochnothwendig einem Haus seyen die Gnad der Weisheit / des Verstands / der Wissenheit / Stärke / Andacht / Gottsforcht vnd des Rathes / vnd wie klar alle diese Stück in dem Haus Gottes / der allgemeinen Kirchen / vnd folgendes in allen Kirchen zu finden seynd. Jedoch gehet mir für mein Vorhaben noch näher an die Hand

Der Sieben- de.

Faiffer Müßiggang.

In welchem Haus alle erwehnte Stück beysammen.

In dem Haus der Catholische Kirchen.

Prov. c. 9. v. 1. Baumeister dieses Hauses das ewige Wort.

Sieben Säulen desselben sieben Gaben des H. Geists.

Jacob c. 2.

4. Plutarchus in sympos. Wessen Haus das glücklichste.

Erster Aufspruch.

Liebe zum Gesatz vnd gute bürgerliche Sitten.

Der Ander. Ein königliches Regiment.

Gehorsamb der Untertanen.

Der Dritte.

Liebe in aller Herzen gegen einander.

Der Vierte.

Regiment des Volcks vnd in allen ein Gleichheit.

Der Fünfte.

Haus / wo aller Überfluß.

Der Sechste.

Rechter Gebrauch der Reichthumb.



Hand der H. Jacob/welcher der Göttlichen Weisheit sibnerley Eigenschafften in ihrem Hauswesen außführlich anziehet: Sapientia, quæ delursum est, sagt er: primum quidem pudica est, deinde pacifica, modesta, suadibilis, bonis consentiens, plena misericordia & fructibus bonis, judicans sine simulatione. Auß welchen Worten beschreibet in dem Haus Gottes die sibnen Säulen der H. Bonaventura, vnd sagt: Prima columna est pudicitia in carne; secunda modestia in sermone; tertia simplicitas in mente: Quarta bonis consentiens: Quinta liberalitas in effectu; sexta maturitas in iudicio: septima sanctitatis in intentione. Damit ich nun zu kurzer Auflegung dieser sibnen Säulen in einem jedwederen Gottshaus schreite / wil ich Eur Lieb vnd Andacht erinneret haben / was gehalten ich vor einem Jahr derselben zwo Säulen / so außser der Kirchen Gottes in dem Vorhof / gleich den Salomonischen zwo Säulen gesetzt / nemblichen unsere H. H. zween Bäterren Ignatium vnd Xaverium. Jetzt wollen wir in das Gemach vnd Zimmer / oder Gebäu selbst hinein gehn / vnd die sibnen Säulen / worauff das ganze andere Haus stehet / betrachten.

Die Säulen / welche sich mit des Biantis Ausspruch / der für ein glückseliges Haus gute burgerliche Sitten erforderet / haltet in ihrem Fuß geschrieben: Pudicitia in carne: durch welche Wort ich wil verstanden haben. Aller Inwohner des Haus Gottes recht geordnete eufferliche Gebärden in allen Gliedern: Züchtigkeit der Augen / vnd die alleinig Aufsicht auff den Allmächtigen Gott / vnd Abhaltung des Ansehens von allen Creaturen: Ernstliches Stillschweigen / vnd alleinig mit Gott geführte Rede: Gebührende Stillhaltung der Hände / vnd deren allein Aufhebung zu Gott / demüthiges Niederlagen vnd Niederwerffen vor der höchsten Majestät. Auß diese Säulen dann erstlich eufferlicher Zucht vnd Erbarkeit ist das Haus Gottes gevestigt vnd gegründet. Dannhero sich wol zu bespiegeln haben diejenige welche sich mit vnzüchtig- unruhig- vnd groben Gebarden in Göttlichen Häusseren einfindig machen / weit andersi sagt David: Domum tuam decet sanctitudo, Domine, in longitudinem dierum, vnd widerum: Domine, dilexi decorem domus tuae. Hieher gehört/was Chrysostomus sagt: In aulam Regiam intraturus, & habitu, & oculis, & incessu, & in cunctis aliis componis, & ornas temetipsum. Hac autem ingref-

surus, ubi verè aula regia est, & talis, qualis est cœlestis, rides? Et tu quidem, suo, quia non vides; audi tamen, quia Angeli præsentés sunt ubique, maxime in domo Dei, ubi astant regi, omnia plena sunt incorporeis illis virtutibus. Daher gesagt ist: Custodi pedem tuum ingrediens Domum Domini, & appropinqua, ut audias. Und: Solve calceamentum tuum de pedibus tuis; locus enim, in quo stas, terra sancta est. Und Ambrosius; Templum suum non vult esse mercatoris diversorium, sed sanctitatis domicilium. Und der H. Nilus; Cœlum est, cœlum ingrederis, cum templum ingrederis; in cœlo nec otiosus verbis, nec factis locus est; nec ergo in Ecclesia sit.

Die andere Säul des Göttlichen Haus halt in sich die Inschrift: Modestia in sermone; vnd vergleicht sich mit der Maynung Chiloois der wil ein Königliches Regiment haben in einem Haus. Das ist / ich wil sagen / daß in dem Haus Gottes dem Allmächtigen Schöpffer / alle so zugegen / nit anderst aufwarten / als dem höchsten König / sonderlichen aber / welche mit dem Mund ihren Dienst verrichten. Als da ersilichen seynd die Priester / so mit immerwährenden Psalmen vnd Lobsprüchen ihren höchsten König / deutlich / außführlich / langsam / auffmerksam verehren. Als dazumalen seynd alle Oratores, oder Königliche Prediger / welche mit reiner vnd unerschälchter Lehre den Unterthanen die Königliche Befehl / Willen / vnd dessen Anstaltung / vnd Maynungen vortragen / wider derselben Verbrecher sich ernstlich erzeigen / die Threnden zu schuldigem Gehorsamb gegen dem König anweisen vnd antreiben. Als da auch seynd die Hoffinger / welche nit mit leichtfertig / weltlich / vnd zur Gailheit mehr / als Andacht erweckenden Liedlein / sonder mit andächtigen / auch auß einem Verstand vnd guter Meinung herrührenden Lobgesängeren ihren König sollen verehren. Noch zu eilends / noch auch mit verdrüssigem Leyren der Andacht der Anwesenden verhindertlich seynd. Als da seynd leztlichen auch alle Legaten / oder Supplicanten / das ist / welche bey Königlicher Hoffhaltung theils für selbst; theils aber für andere umb Erlangung nothwendiger Sachen bittlich anhalten. Von welchen allen inogemein kan gesagt werden / was Cyprianus sagt: Cogitatio omnis carnalis & secularis abscedat; Nec quidquam in oratione animus, quam id solum cogitet, quod precatur. Claudatur contra adversarium pectus & soli Deo

Auflegung der sibnen Säulen auß Bonaventura.

6. Außführliche Erklärung der ersten Säulen Schambafftigkeit in dem Leib.

In wem selbe besiehe.

Pl. 92.

25. Pl. Hom. Chrysof. 4. 15. in Ep. ad Heb.

Ecclesi. 4.

Exod. 3.

In Ambros. Luc. 19.

Vide Barrochum de hoc Tom. 2. l. 3. 6. 9.

7. Anders Säulen des Haus Gottes. Erbarkeit in der Rede.

8. Geschicht fürnemlich von den Priestern.

2. Von den Predigern.

3. Hoff Singer.

4. Von den Legaten.

Cyprianus lib. de orat. Dominica. Wie man sich in dem Gebett zu verhalten.



Deo pateat, Quæ autem legitima est, capi ineptis cogitationibus, cum Dominum deprecaris? quasi sit aliud quoddam magis debeas cogitare, quam quod cum Deo loqueris. Quomodo te audiri à Deo postulas, cum te ipse non audias? Noch süglicher schreibt hiervon der H. Bernardus: Omnino oportet nos orationis tempore curiam intrare celestem; illam utique curiam, in qua Rex Regum stellato sedet solio, circumdante innumerabili & ineffabili Beatorum Spirituum exercitu. Quantà ergo cum reverentiâ, quanto timore, quantà illuc Humilitate accedere debet à palude sua procedens & repens ranua vilis!

Die dritte Säulen oder Pfeiler gleich dem / so Cleobulus in seinem Hauß erfodere / halt in sich die Liebe der Inwohner mit diser Innschrift in dem Postament: Simplicitas in mente. Und ist in dem Hauß Gottes nichts anders/ als die Gemeinschaft der guten Werck / fürnemlich aber des Gebetts / so auß rechter / wahrer Liebe herrühret / mit welcher ein jeder seinem Mitglied in Christo / vnd Mit-Christen begünnet zu erlangen was ihm zur Seelen vnd zu weilen auch Leibs- Nothdurfft bequemlich; vnd kan wol von allen recht wahren Christgläubigen / so in den Gottshäuseren einhellig zusamen kommen / gesagt werden / was von den ersten Christen / multitudinis autem credentium erat cor unum, & anima una; nec quisquam eorum, quæ possidebat aliquid suum esse dicebat. Es war ein Herz vnd ein Seel in allen/ nit zwar an der Sach selbst ein einiges Herz/ sondern erstens / weil sie durch ein wahrhaftige Liebe gegen einander ein einfältige Gemein- Freundschaft vnd Einigkeit miteinander hatten / dann wie Pythagoras sagt: Amicus est alter ego. Fürs ander weil alle Christum gleichsamb hatten angezogen / vnd ihm einveleibt waren. Und dannhero einen Leib machten / der von einer Seel sollte lebhaft gemacht werden: Qui enim sunt unum cum eodem tertio, sunt inter se unum, spricht der H. Leo. Drittens weil alle nit ihren eignen / sonder den Göttlichen Willen vollbringen wolten / vnd derentwegen einen Willen hatten/ wie Gregorius sagt: Per intentionem rationis solum Conditorem aspiciabant, & per affectionem amoris solam ejus faciem videre desiderabant. Viertens weil sie von einem H. Geist besessen vnd gelaitet waren/ wie gesagt wird. Pater Sancte, serva eos in nomine tuo, quos dedisti mihi, ut sint unum, sicut & nos unum sumus. Sünffstens/ weil

alle einem Hauß dem H. Petro haben gehorsambt/ als ihrem Hirten; also anoch macht ein gewisse Einfältigkeit vnter der Zusammenkunft in den Gottshäuseren der Christen / Una amicitia, Unus Christus; Una intentio: Unus Spiritus Sanctus movens: Una obedientia. Ein Freundschaft: Ein Christus: Ein Meynung: Ein bewegender H. Geist: Ein Gehorsam. Und machen sich in den Gottshäuseren ihrer Schwäg aneinander theilhaftig nit anderst als wie die Fisch in einem Wasser: Die Bäum in einem Garten: Die Frucht auff einem Feld von einer Sonnen bescheint vnd mit Regen begossen: Die Schiffende auß einem Speisgaden vnd gemeinen Ruderen: Die Gemeinde vnter gewissen Freyheiten/ deren alle theilhaftig.

Die vierte Säul / so Lycurgus, welcher gewolt daß in einem Hauß durch vnd durch soll ein Gleichheit gehalten werden / halt in sich dise Wort: Bonis contentiens. Und werfet auß / daß in dem Hauß Gottes kein Ansehen der Personen nit sey / ob selbige fürnehm oder schlecht/ hohen oder nidern Stands; fürnehmen oder geringen Herkommens; sonder es ist durch vnd durch ein Gleichheit/ wie Petrus sagt: In veritate comperi, quia non est Personatum Acceptor Deus, sed in omni gente, qui timer eum, & operatur justiciam, acceptus est illi. Seht / wie der lahm vnd verächtliche Bettler durch den Namen Christi seine ganze vnd gerade Glieder erworben. Sehet / wie von dem Heyland das arme Weiblein so zween Heller in den Gottskasten geworffen/ auch vor denen, so mit Hoffart vil geopffert / ist gerühmt worden. Seht / wie das arme breithaft vnd bucklete Mütterlein / so achtzehen ganger Jahr nit hat können über sich sehen / von dem HERN in dem Tempel gehailt worden. Sehet / wie so gar die Hayden vnd Ungläubige seynd für Jesu Angesicht in dem Tempel gelassen worden. Sehet / wie so gar das Ehebrecherische Weib in dem Tempel von dem HERN nit ist verstoffen / sonder zur Huldigung aufgenommen worden. Wann es der Allmächtige Gott mit denen / so Ihne in seinem Hauß besuchten / machte/ als wie jene/ von denen Jacobus sagt: Si introierit in conventum vestrum vir aureum anulum habens in Veste candida; introierit autem & pauper in sordido habitu, & intendatis in eum, qui indutus est veste præclara, & dixeritis ei; tu sede hic bene; pauperi autem dicatis; tu sta illic, aut sede sub scabello pedum meorum, nonne judicatis apud vos metiplos, & facti estis

Waren alle gehorsamb einem Hauß.

Unter der Zusammenkunft in den Gottshäuseren in Gleichheit.

Die vierte Kirchen-Säul Gleichheit in allen.

Act. 10. 24. Wie solche in dem Hauß Gottes anzutreffen? Act. 3. In einem Bettler. Armen Weiblein.

Luc 21. Bucklete Mütterlein.

Luc 13. In den Heyden.

Joan. 12. In der Ehebrecherin.

Joan. 8.

Iac. 2. 2.

Kein Ansehen der Personen in der Kirchen.

XXXX

judices

Bernardus in serm. de 4. modis orandi, apud Farrad. tom. 2. 1. 7. 24.

8. Dritte Kirchen-Säulen Auffrichtigkeit in dem Gemüth.

Beschreibung derselben.

Act. 4. 32. Erbillet schon in den ersten Christen.

Auß einem Herzen.

Auß Anziehung Christi

S. Leo serm. 11 de Passio. ne. Auß Vollziehung Göttlichen Willens. Gregorius in c. 1. 1. 1. Regum Waren gelaitet von einem H. Geist. Joan. 17. 11



Judices cogitationum iniquarum? Oder wan ers machte / wie jene an gemeltem Capitel: Si frater & soror nudi sint, & indigeant victu quotidiano, dicat autē aliquis ex vobis illis: ite in pace, calefacimini & saturamini, non dederitis autē eis, quæ necessaria sunt corpori, quid proderit? Schön hat Constantinus der Grosse dargethan / wie so gar vnter allen Christen ein Gleichgeltigkeit in den Gottshäuseren seye / da er, wie Eusebius bezeugt / stehend die Predig gehört / vnd nit wollen sitzen / vneracht er von dem Bischoff geladen wurde; sonder sich in disem mit anderen Christen verglichen. Es geschicht nemlich in den Kirchen / was von Joanne gesagt wird; Omnis vallis implebitur, & omnis mons & collis humiliabitur. Oder was Lucas meldet: Esurientes implevit bonis, & divites dimisit inanes. Und der Psalmist: Valles abundabunt frumento. Dahero auch Ecclesiastes ermahnet: Humiliare Deo, & expecta manus ejus.

Constantinus M. h̄dret stehend die Predig. Euseb. 1. 4. c. 33.

Ioan. 1.

Luc. 1.

Ps. 64.

Ecc. c. 13. 10.

Fünffte Kirchen-Säulen die Bülle im Hauff weisen.

Zu finden in dem Sohn Gottes.

Lob des H. Sacraments des Altars. Sap. 9. Chrysof. hom. 24. in 1. Cor.

Exod. 29.

Ecc. 16. v. c. 6.

Göttliche Tisck mit Gold umbzogen. Sap. 7. 11.

Die fünffte Säulen oder Pfeiler / welche Pyttacus zu einem recht erbauten Hauff erfordert / ist Abundantia, oder die Bülle / vnd das Genügen aller Ding in dem Hauffwesen / vnd halt in sich geschrieben / Liberalitatem in effectu, die würckliche Freygebigkeit / welche in dem Göttlichen Hauff zum allermeisten hierauf erhellet / weil in demselben der ewige Gott seinen eingebornen Sohn / nit nur für einen Hauffbatter / Lehrmeister / Erhalter / vnd Ernehmer; sondern auch so gar für ein Speiß dargetellet; daß also er in disem Hauff als wahrhafter Gott vnd Mensch wird zu niessen aufgesetzt. Und diß ist / was eben die Weißheit / als der fürnemsten Stücken eines / in ihrem Hauff vermeldet wird / gethan zu haben: Miscuit vinum & proposuit mensam suam. Und von disem Tisck / vnd vilmehr von der Speiß sagt der H. Chrysofomus: Hæc mensa animæ nostræ vis est, nervi mentis, Fidei vinculum, spes, salus, lux, vita nostra. Dises hochwürdigste Sacrament ist der Tisck Gottes selbst / vil fürtrefflicher / als jener in dem Buch Exodi: Facies mensam de lignis Sethim, & inaurabis eam auro purissimo. Dann diser Tisck / est medicamentum vitæ, & immortalitatis, gleich wie jener Tisck hat müssen auß unuerweslichem Holz gezimmert werden / vnd ist also die Hauff-Apothecken. Diser Göttliche Tisck ist umbzogen mit Gold; seytemalen von ihm kan gesagt werden: was Salomon von der Weißheit meldet: Venerunt autem mihi pariter omnia bona cum illa, & innumerabilis Honoritas per manus illius. Und ist also diß

in dem Hauff der Schakfasten / wo alle Schakfasten Kleinodien aufgehallen werden. Es ist in disem hochheiligen Geheimnuß Drod vnd Wassers / oder Röhrkastens genug / wie Dionysius, Carthusianus, Hugo, vnd andere jenen Spruch außlegen: Ci- bavit illum pane vitæ & intellectus, & aqua sapientiæ potavit illum, nemlich Justum. Es ist allda ein voller Fleischgaden vnd Zehrgaden: Caro mea verè est cibus. Und: ego sum panis vitæ. Es ist ein voller Trautkasten / frumentum elektorum. Ein gefüllter Wein / Keller des besten Gewächß: Vinum germinans virgines, vnd introduxit me Rex in cellam vinariam; oder in Cellaria sua. Es ist ein Garten mit den besten Früchten angefüllt. Dann dahin werde alle Seelen geladen; Veni in hortum meum, soror mea sponsa. Wahrhaft kan man von disem Tisck sagen die Wort: fecit Rex Assuerus grande convivium, ut ostenderet divitias gloriæ Regni sui, ac magnitudinem potentie suæ. O wol kan man abermalen sagen; Salus domui facta est!

Die sechste Säul oder sechste Pfeiler halt in dem Fuß geschrieben; Maturitas in judicio. Und vergleicht sich mit der Meynung des Salomons / der für das beste Hauffhaben halt / wann die Güter desselben mit rechtem Zug überkommen / vnd zumalen auch mit rechtmäßigem Gebrauch angewendet werden. Und da laßet sich in disem Hauff Christi sonderbar sehen die Gerechtigkeit so wol in Überkommung der Güter / als in billiger Aufspendung derselben. Seytemalen diße oberzehlte sambt allen anderen Schätzen / hat der Heyland mit seinen unendlich großen Verdiensten vnd Todt erworben; also daß er wegen seines so wunderbarlichen Gehorsams ihme alle diße Güter recht zuständig gemacht / vnd durch sein Blut erkauft. Wie es Paulus bezeugt: Attendite vobis, & universo Gregi, in quo vos Spiritus Sanctus posuit Episcopos, regere Ecclesiam Dei, quam acquisivit sanguine suo. Was aber die Aufspendung diser Güter betrifft / so ist bekant / was massen durch die heilige Reich in dem Hauff Gottes alle Sünden vnd Verbrechen mit grosser Liebe / höchster Gütigkeit / väterlichem Mitleyden / heylsamem ermahnen werden abgestrafft / vnd dann solchen reumüthigen Herzen die heylsamste Verdiensten / vnd Schätz des Heylands / werden mitgetheilt. Und werden durch dises Gericht / so wir in disem Hauff wider vnser Verbrechen anstellen / widerumb zu Kinderen Gottes gemacht / und folgens des ewigen Erbsfähig: Dedit eis potestatem filios Dei fieri,

Schakfasten.  
Ecc. 15. 3.  
Zehrgaden.  
Weinfeller. Ioan. 6. Zach. 11. 1bid.  
Cant. 1. 3. Garten. Ibi. 5.  
Hst. 1.  
11. Sechste Säul rechtmäßiger Gebrauch der Güter.  
Christus hat solche erworben.  
Act. 20. 28.  
Aufspendung derselben.  
Ioan. 1.



Frucht der Buß. fieri. Und sagt der H. Ambrosius, daß die Buß vnd Beicht den Menschen die neue Göttliche Wasserflüß / mit welchen er werde befeuchiget / zubringe / daß er nit anderst / grüne / blühe / vnd Frucht bringe / als wie die Ruth Aarons. Dann also sagt er; Virga Aaron ante arida erat, postea floruit; & tu aridus eras, & capisti in Fonte irriguo reflorescere. Arueras peccatis, sed fructum jam afferre capisti, plantatus secus decursus aquarum. &c. Wer diese große Gnaden wil empfangen in dem Hauß Gottes / muß nit anderst / dann wie die Ehier, Opffer in dem Salomonischen Tempel / so Gott haben sollen aufgeopfert werden / seynd abgewaschen; dann was die Wasser-Mühlen in dem Tempel gewesen / das seynd in dem Hauß Gottes die Beichtflüß: Fecit Conchas decem, & posuit quinque à Dextris, & quinque à Sinistris, ut lavarent in eis omnia, quæ in holocaustum oblaturi erant, porro in mari Sacerdotes, lavabantur. Also dann gerecht gehet es her in diesem Hauß Gottes / daher Tertullianus sagt: Cum poenitentia proluit hominem, magis revelat eum Squallidum facit magis mundatum reddit; cum accusat, excusat; cum condemnat absolvit.

Die sibend vnd letzte Säulen oder Pfeiler ist des Thaletis Meynung nach: Orium Pingue. Der H. Bonaventura aber nennt Sanctitatem in intentione; Und ist nichts anderst / als die Ruhe des heiligen Betrachtens vnd Gebetts / welches offermals in dem Gottes-Hauß / mehr auch an der Hand-Arbeit aufrichtet / als andere mit ihrem unmaßigem Gretten vnd Arbeiten selbst; Und ist gewiß / daß mit weniger / sonder noch mehrer in den jehig / und Neutestamentischen Gottes-Häuseren werde der Allmächtige Gott laisten vnd würcken / als was er in dem alten Gesetz zu thun versprochen: Erit nomen meum ibi, ut exaudias Orationem, quam orat ad te in loco isto servus tuus. Es hat vor alten Zeiten Moses mit dem Gebett auf dem Berg die Amaleciter geschlagen / vnd zwar allzeit obgesiegt / so lang er die Arm empor gehalten: vnd hingegen die Israeliter geschlagen worden / wann er die Hände sincken lassen. Dis Geschichte legt auß der alte Jud Philo vnd sagt: Quoties degravabantur manus Moysis, prævalebat hostilis acies; Deo significante, quod alterorum propria hereditas sit terra, mundi pars infima; alterorum æther Sacratissimus. Also vnd auff diese Weiß / wann das Gebett eifrig zu Gott / wird es leichtlich den Feinden obliegen. So müssen aber die Arm

empor gehalten werden / gleichwie von Aaron vnd Hur des Moses. Von der Hoffnung / vnd von dem grossen Glau-ben / wie Jacobus sagt; Postulet in fide nihil hæsitans, vnd besorderist aber ist das Gemeine Gebett / so in den Gottes-häuseren geschicht / kräftig / vnd hat gleichsamb so vil Flügel als vil Gemüther zusammen stimmen; Als wann vil Stuck auf ein Pressen gehn: Also sagt die ewig Wahrheit selbst: Dico vobis, quia si duo consenserint super terram, de omni re quamcunque petierint, fiet illis à Patre meo. Dahero nit unbillig Gregorius Nyssenus de oratione sagt: Oratio corporum robur est, abundantia domus, recta legum ac juris in civitate constitutio, regni vires, belli Trophæum, pacis securitas, dissidentium conciliatio, conjunctorum conservatio, Virginitatis sigillum, matrimonii fides, Viatoribus scutum, dormientium custos, vigilantium fiducia, agricolarum fertilitas, navigantium salus, præsentium fructus futurorum representatio: Ist doch ein außtruckliche Sag bey Matthæo: Quarite primum Regnum Dei, & iustitiam ejus, & hæc omnia adjicientur vobis. Es hat Lidorus der Baur seine Englen / so für ihn arbeiten / vnd zu Acker fahren / weil er bettet. Es hat Paulus der erste Einsidel seinen Rappen / der ihm das Brod bringt / weil er betrachtet. Es hat Johannes der Schuster zu Constantinopel die Göttliche Vorsichtigkeit / so ihm sein Haußwesen mehret / weil er zu Kirch gehet. Es haben die Bethulier ihr siegreiche Judith / vnd schlagen den Feind / weil sie betten. Es hat König Ezechias / weil er mit seinem Volck dem Gebett obliegt / seinen Engel / der ihm in einer Nacht alle Assirier erlegt.

Und dis seynd die sibend Säulen oder Pfeiler / mit welchen die Kirchen Gottes in gemein seynd vntersetzet. Wann ich aber von diesem Gottshauß absonderlich solte reden / vnd Euer Lieb vnd Andacht in Kürze bißher erzehlet Pfeiler darweisen / nimm ich nur allein diesem Gottshauß / auß welchen alle meine obgemelte Stuck klar erhellen / vnd zwar erstens von dem letzteren anzufangen / so ist in diesem Hauß ein recht außerbaulich züchtiger Wandel / vnd heiligen Jungfrauen / so sich der Unschuldigkeit vnd Reinigkeit des Lambsgang ähnlich machen: Sequuntur agnium, quocunque ierit. Es ist fürs ander da in diesem Hauß Monarchia, oder das Regiment unter einem Ober-Haubt / indem der gewaltige Erk-Engel

Wie die Arm empor zu halten.  
Kraft des gemeinen Gebetts.  
Schöner Lobspruch vom Gebett.  
Matth. 18. 19. Greg. Nyssen  
Matth. 6.  
Dienst der Englen wegen des Gebetts.  
13. Gemelte Pfeiler auff das Gottshauß der Societät Iesu zu Dillingen insonderheit außgelegt.  
Reinigkeit bey dem Altar der H. Jungfrauen Apoc. 12. 4. Pfeiler Monarchischen Regiments St Michael



Michael sambt seinen mit Soldaten den Göttlichen Erz-Feind Luciferum, so dem Allmächtigen Gott sein Reich aberkennen / oder wenigsten ihm gleich zu machen begunnet / überwindet / vnd in der Höllen Abgrund verstoffet: Nunc facta est salus, & virtus & regnum Dei nostri, & potestas Christi ejus, quia projectus est Draco magnus. Es ist drittens da in diesem Hauff die Liebe / welche erscheint auß dem Altar H. Martyrer / die auß inbrünstiger Lieb ihr Leb- / Leib / Gut vnd Blut für ihren Hauffherren gelassen vnd dargesezt. Majorem hanc dilectionem nemo habet, ut animam suam ponat, quis pro amicis suis. Es ist viertens in diesem Hauff Democracia, wo man auch das Volk lassen herrschen; oder ein Aristocracia, da die Oberhäubter mehr seynd / so zu sehen bey dem Altar der H. Apostlen / denen allen die ganze Welt zu beherrschen / von dem Allmächtigen Gott vntergeben worden / dann / wie ihnen David vorge- sagt: Constitues eos Principes super omnem terram. Und wird folgendes allem Christlichen Volk der Gewalt gegeben / zu herrschen über sein eigne Seel / fürnehmlich aber den Apostlen gesagt: Ego Dixi: dii estis, & filii Excelli omnes. Es ist fünftens da ein Ubersuß an allen Gütern / wie auf dem Altar der Reichthiger zu sehen. Auf welchem sich das höchste vnd unendliche Gut selbst mittheilet / den Seinigen sagend / wie Gott zum Abraham: Ego ero merces tua magna nimis. Oder: Noli timere Abraham, ego protector tuus sum, & merces tua magna nimis. Und gehet ihnen da / wie denen / von welchen Joannes in der heimlichen Offenbahrung schreibt: Non esurient, neque scient amplius, nec cadet super illos sol, neque ullus æstus; quoniam Agnus, qui in medio Throni est, reget illos, & deducet eos ad vitæ fontes aquarum, & absterget Deus omnem lachrymam ab oculis eorum. Es ist sechstens da die

Gerechtigkeit in diesem Hauff / vnd ist zu sehen auf dem Altar des H. Hieronymi, der nunmehr in dem Gemüth vnd Ohren hat die erschreckliche / vnd zum Gericht ruffende Posaunen: der nunmehr vor Augen hat den erschrecklichen vnd strengen Richter; vnd schreyet vns zu die Wort Job: Scitote, esse Judicium. Und auß dem David: Annuntiabunt cæli Justiciam ejus, quoniam Deus iudex est. Es ist sibend auch in diesem Hauff die falsche Ruhe / so uns zu erkennen gibt der Haupt-Patron dieses Gottes-hauff die allerseeligste Mutter Gottes auff dem Hochaltar / in dem Himmel mit ihrem Sohn in Ewigkeit ruhend: Maria optimam partem elegit, quæ non auferetur ab ea.

So kan ich dann recht wol sagen: Salus huic Domui facta est. Und daß ich Eur Lieb vnd Andacht nun auch ein geistliche Ermahnung gebe / so begehre ich / vnd ruffe allen zu mit den Worten: Beatus vir, qui respicit per fenestras sapientix, & in januis illius audiens: qui requiescit iuxta Domum illius, & in parietibus suis figens palum statuet casulam suam ad manus illius, & requiescent in casula illius, bona per ævum. Seelig der Mann / so siheth durch die Fenster der Weißheit / vnd höret bey den Thüren: der sein Herberg hat nahe bey ihrem Hauff / vnd richtet an ihren Wänden auf sein Hütten: vnd zu ihren Händen sein Häußlein: Höret das Wort Gottes vnd Göttliche Einsprechungen: Er richtet sein Hütte an ihre Wände / durch die Hoffnung / vnd bey ihren Händen sein Häußlein des Leibs vnd der Seelen durch Beicht vnd Communion zu halten. Ich beschließes zu Ehren dieses Gottes-hauff mit den Worten des Heliodori, so er von den Jerosolimitanischen Tempel gesagt: In isto loco est verè Dei virtus quædam; nam ipse, qui habitat in cælis, visitator & adiutor est loci hujus. Amen.

Apoc. 12.  
Pfeiler der  
Liebe bey  
Altar der  
H. Mar-  
tyrer.

Ioan. 5. 13.  
Pfeiler des  
Regiments  
des Volcks  
vnd wahrer  
Oberhäubter  
Altar der  
Apostlen.

Pl. 44.

Pl. 87.  
Pfeiler des  
Ubersuß an  
Gütern.  
Altar der  
Reichthiger.

Gen. 16.

Apoc. 17. 1.

Zeit Altar  
des H. Hiero-  
nymi.

Iob. 9.  
Pl. 49. 6.

Pfeiler der  
falschen Ruhe  
die Mutter  
Gottes.

Luc. 10. 41.

Eccl. 14.

Pl. 121.

2. Mach 3.



Register /